

Bindungen fürs Leben

Ich besuchte die 7. bzw. 8. Klasse der Deutschen Schule Washington zwischen November 1968 und April 1970. Die Schule war in Baracken untergebracht und zählte vermutlich eher weniger als 100 Kinder.



Hauptgebäude am Logan Drive, Potomac, Maryland (1966).

Als ich nach Washington kam, lag die Gründung der Schule noch nicht lange zurück, die höchste Klassenstufe war die Zehnte und generell war die Aura des etwas pionierhaften Provisoriums noch deutlich spürbar. Die ganz überwiegende Zahl der Schüler kam aus Deutschland, aber ich erinnere mich auch an einige Amerikaner und Schweden. Einen internationalen Charakter oder Anspruch hatte die Schule zweifellos noch nicht. Viele der Schüler waren mit ihren Eltern nur auf Zeit im Land.



Völkerball auf dem Parkplatz der Deutschen Schule (1968).

Und trotzdem: ich habe in meinem Leben zahlreiche Auslandsschulen besucht; aber aus keiner Schule habe ich mir so viele Freundinnen und Freunde erhalten, bis heute. Sie alle sind den USA treu geblieben, einige leben hier oder haben etliche Zeit hier gelebt. Sehr viele sind einander verbunden geblieben. Ich denke, dies mag auch dem vorherrschenden Gemeinschaftsgeist geschuldet gewesen sein, der vielleicht aus dem Bewusstsein eines neuen Anfangs kam. Und von allen Lehrern, die mich in meinem Leben unterrichtet haben, ragt der amerikanische Englischlehrer heraus, Mr. Padaroff, der Generationen von Schülern die Augen für Literatur und Sprache öffnete - und den Zusammenhang zwischen Wort und Wahrheit.

In diesem Sinne alles Gute zum Jubiläum und für die nächsten 60 Jahre!

Dr. Emily Haber
Botschafterin der Bundesrepublik
Deutschland in den Vereinigten Staaten,
Washington, DC
DSW/GISW: 1968-1970



Herr Padaroffs Englischunterricht (1968).